

Ugo Rondinone macht die «NZZ» zur Kunstausgabe

Der Brunner Künstler verfolgt die Idee eines eigenen Museums in der Region weiter.

Silvia Camenzind

Nach Harald Naegeli, Pipilotti Rist oder Zilla Leutenegger stand am Samstag der Brunner Künstler Ugo Rondinone im Fokus der «NZZ». Anders als seine Vorgängerinnen und Vorgänger, die über die redaktionellen Seiten hinweg die Zeitung gestalteten, finden sich Ugo Rondinones Werke lose über die Zeitung hinweg.

In sich ruhende Menschen, Steingesichter, Regenbogen und Kurzgedichte sind zu finden. Die «NZZ» sagt, der Starkünstler mache fröhliche Kunst. Rondinone sieht sich als Künstler des Lichts. Im Interview mit Benedict Neff erzählt der Künstler, wie er als jugendlicher zwei Jahre lang fast jeden Samstagnachmittag auf den Ingenbohrer Klosterhügel ins Atelier von Raphaela Bürgi ging. Die Klosterfrau war Künstlerin und Zeichnungslehrerin am Theresianum. Er solle etwas Schönes machen, habe sie ihm gesagt. Sie habe ihn gelehrt, genau hinzusehen.

Land für Ort der Einkehr gesucht am Vierwaldstättersee

Ugo Rondinone äussert sich auch zu seiner Vision eines Museums in der Innerschweiz. Laut Rondinone soll es kein eigentliches Museum sein, eher ein Ort der Einkehr und Stille, eine Art Waldkapelle. Er nennt die Tellskapelle als Vorbild. Dafür sucht er Land am Vierwaldstättersee in Brunnen, Sisikon, Morschach oder Seelisberg.



Die Samstagsausgabe der «NZZ» war wieder einmal eine Kunstausgabe, diesmal in Zusammenarbeit mit Ugo Rondinone, aufgewachsen in Brunnen. Bild: Silvia Camenzind

Maskenballvereinigung Illgau gegründet

Die Erfolgsstory Maskenball Illgau geht weiter. Ein neuer Verein übernimmt in Zukunft die Organisation.

Guido Bürgler

04.04.2024: Diese Schnapszahl wurde am Donnerstag zum Anlass genommen, um im Bergdorf Illgau einen neuen gemeinnützigen Verein zu gründen. Dieser heisst: Maskenballvereinigung Illgau (MVI). Gemäss Statuten hat er folgenden Hauptzweck: Der Verein managt künftig die Organisation und die Durchführung des alljährlichen – mittlerweile kulturellen – Faschnachtsanlasses Maskenball Illgau.

Die Vereinsorgane sind ehrenamtlich tätig. Der Verein fördert das freudige, gute Zusammenleben von Jung und Alt mittels Grundwerten wie Feiern, Tanzen, Lachen und Kommunizieren. Der neue Verein will einen Beitrag leisten, um das Bergdorf Illgau weiterhin lebendig und aktiv zu erhalten und die hohe Lebensqualität zu wahren.

Generationenwechsel geplant

An der Gründungsversammlung im Restaurant Oberberg nahmen acht Gründungsmitglieder teil. Tagespräsident Roland Betschart wurde zum ersten Vereinspräsidenten gewählt. Die weiteren Vorstandsmitglieder sind Kevin Bürgler (Vizepräsident), Anna Bürgler (Kassierin), Corinne Heinzer (Aktuarin) sowie die drei Beisitzer Lukas Betschart, Fabian Heinzer und Sepp Heinzer. Silvan Heinzer und Fabian Heinzer wurden zudem als Rechnungsprüfer gewählt. Roland Betschart und Sepp Heinzer haben als Mitglieder der



Die Gründungsmitglieder gehören fast alle dem Vorstand der Maskenballvereinigung Illgau an (von links): Präsident Roland Betschart, Kevin Bürgler, Silvan Heinzer (Rechnungsprüfer, jedoch nicht im Vorstand), Corinne Heinzer, Fabian Heinzer, Anna Bürgler, Sepp Heinzer und Lukas Betschart. Bild: Guido Bürgler

Feldmusik Illgau sämtliche bisherigen Maskenbälle miterlebt und mitorganisiert. Sie wünschen sich mittelfristig einen Generationenwechsel bei der Or-

ganisation des Maskenballs. Daher geben sie ihr Insiderwissen allmählich an die nächste Generation weiter, damit die hohe Qualität des langjährigen, fein-

erarbeiteten Konzeptes weitergegeben und weiterentwickelt werden kann. Für die konkrete Durchführung des Maskenballs wird jeweils ein internes OK

gebildet. Die MVI wird in Zukunft mit den zwei Partnernvereinen KulturGang Illgau und Jaglions Illgau zusammenarbeiten. An der Gründungsversammlung wurde bekannt, dass der nächste Maskenball am 8. Februar 2025 stattfinden wird. Die Vorstandsmitglieder der Maskenballvereinigung Illgau blicken mit Freude auf die Vereinsgründung zurück und topmotiviert in die Zukunft.

Feldmusik organisierte Maskenball

Initiant des Maskenballs Illgau war Blasmusikant Ernst Bürgler (Sonnheim-Ernst). Der weitherum bekannte und beliebte Anlass wurde seit 1988 32-mal von der Feldmusik Illgau durchgeführt. In den Jahren 2021/2022 musste er wegen Covid-19 gestrichen werden. 2023 und 2024 war das OK SAS (Sammelaktion Sigristenhaus) für die Organisation zuständig. Die Erfolgsstory entwickelte sich von anfänglich 350 bis zu 900 Besuchenden in den letzten Jahren. Gefestert wurde ursprünglich in der alten Turnhalle. Als diese aus allen Nähten platzte, kam eine mobile Bar und schliesslich das «Sigristenhaus» dazu. Seit 2005 findet der Maskenball jeweils in der MZH Ilge statt. Da die Feldmusik den Anlass seit geraumer Zeit nicht mehr alleine stemmen konnte, suchte sie eine Nachfolgelösung, die mit der Gründung der MVI geglückt ist. (gb)